RUDELHERZEN
Hundeakademie **Stefanie Baumer**

ESA-Dog

Emotional Support Dog

WAS SIND ESA DOGS? 3

BEI WELCHEN ERKRANKUNGEN KÖNNEN ESA-DOGS HELFEN? 5

AUSWAHL DES HUNDES 7

STANDARDS FÜR ESA DOGS 9

AUSBILDUNG 10

RECHTE 14

KOSTEN 15

ZUSAMMENFASSUNG UND ÜBERBLICK 16

Was sind ESA Dogs?

ESA Dogs nennt man Hunde, die für den Menschen einen „sozialen Support“, also eine emotionale Unterstützung, bieten.

Sie helfen Menschen, die psychische Erkrankungen wie Angststörungen, Burnout, Schlafstörungen, chronische Schmerzerkrankungen oder Behinderungen haben.

Sie leben meist von Anfang an bei ihren Menschen und können ganz normale Familienhunde sein. Ihre Hauptaufgabe besteht darin, Trost zu spenden und einfach nur da zu sein. Im Gegensatz zu Assistenzhunden lernen ESA-Hunde keine speziellen Aufgaben.

Die Ausbildung von ESA-Hunden beginnt mit einer umfangreichen Grunderziehung. Darüber hinaus ist es erforderlich, dass diese Hunde eine sehr enge Bindung zu ihren Haltern aufbauen. Dies bildet die Voraussetzung, um später effektiv emotionale Hilfestellung leisten zu können.

ESA-Hunde müssen im Vergleich zu Assistenzhunden keine staatliche Prüfung absolvieren. Dies bedeutet jedoch auch im Umkehrschluss, dass ihnen nicht die gleichen Rechte wie Assistenzhunden zustehen.
Assistenzhunde helfen, wie ESA-Hunde nur ihrem Besitzer. Allerdings erlernen Assistenzhunde viele spezielle Aufgaben, um die Schwerbehinderung ihres Partners zu lindern. Außer Warnhunde müssen Assistenzhunde mindestens drei Aufgaben ausführen, die die Behinderung direkt mindern. Assistenzhunde werden nur bei einer Schwerbehinderung ausgebildet. Mit einer milden oder mittelschweren Depression, Sozialphobie oder einem Burnout kann ein Betroffener noch keinen Assistenzhund bekommen, selbst wenn er sich im Alltag stark eingeschränkt fühlt. Assistenzhunde müssen viele Standards in der Öffentlichkeit einhalten. Assistenzhunde dürfen ihren Partner überallhin begleiten und sind auch dort erlaubt, wo andere Hunde keinen

Zutritt haben. ESA-Hunde haben diese Öffentlichkeitsrechte nicht und müssen im Gegenzug auch keine so lange Ausbildung absolvieren.

Ein ESA-Hund wird vom Arzt des Hundehalters auf Rezept verschrieben, wenn der Arzt es für sinnvoll erachtet, dass der Betroffene zur Unterstützung seiner Erkrankung einen entsprechenden Hund (Therapiehund) erhält.

Auch sind sie in Mietwohnungen erlaubt, in denen sonst keine Hunde geduldet werden und einige Arbeitgeber stimmen bereits der Mitnahme eines ESA-Hundes an den Arbeitsplatz zu.

Bei welchen Erkrankungen können ESA-Dogs helfen?

Nachstehend möchten wir einige psychische und mentale Erkrankungen auflisten, bei denen ein Emotional Support Dog wichtige Unterstützung leisten kann.

Panikstörungen

Der Hund ist da, um sie zu beruhigen, wenn sie eine Panikattacke haben.

Postportale Depression

Diese kann sehr schwerwiegend sein, aber ein ESA-Hund kann helfen, durch den Schmerz zu gehen bzw. durch diese Erfahrungen zu kommen.

Bipolare Störungen

Ein Begleithund kann ihre Konstante inmitten einer unregelmäßigen Veränderung sein, wenn sie an einer bipolaren Störung leiden. Unabhängig davon, welche Art von Aktivität sie gerade ausführen.

Zwangsstörungen

Ein ESA-Hund kann helfen, dass sie nicht das ständige Bedürfnis verspüren, bestimmte Dinge immer zu wiederholen, zu übertreiben oder an diese zu denken (z.B. ständiges Hände waschen)

Impulskontrollstörungen

Ein ESA-Hund kann helfen, in der Lage zu sein, überlegter und achtsamer zu sein, anstatt nur auf Wünsche, Gedanken oder Gefühle einzugehen.

Phobien und Ängste

Sich auf den emotionalen Unterstützungshund zu konzentrieren, kann ihnen helfen, sich keine Sorgen über rationale und irrationale Ängste und Befindlichkeiten zu machen.

ESA-Hunde können zusätzlich helfen bei:

- Sozialphobie
- Stimmungsschwankungen
- Trennungsängsten
- suizidale Gedanken
- bipolare Erkrankungen
- dissoziative Erkrankungen
- chronische Schmerzen
- Asperger Autismus
- Migräne
- COPD
- Borderline Störung
- Essstörung
- Schlafstörung
- Zwangsstörung
- ADHS
- neuronale/cardio-vaskuläre Erkrankung
- Burnout-Syndrom

Auswahl des Hundes

Zur Ausbildung eignen sich allen voran die typischen Gesellschaftshunderassen wie Coton de Tulear, Cavalier King Charles Spaniel und Pudel.

Selbstverständlich können auch alle Hunde und Mischlinge ausgebildet werden, die **keinen** ausgeprägten Trieb haben.

Neigt der Hund zu Jagd-, Schutz-, Territorial-, Hüte-, Beute- oder Meutetrieb, sollte von einer Ausbildung abgesehen werden.

Der ausgewählte Hund muss vor allem folgende Eigenschaften aufweisen:

- engen Bezug/Bindung zu seinem Menschen
- freundliches Wesen
- eine hohe Reizschwelle
- eine hohe Toleranz
- sehr gute Sozialisierung
- er sollte eher unterwürfig sein, im Notfall aber selbstbewusst genug, eigene Entscheidungen zu treffen
- ein Fels in der Brandung sein

Er sollte keinesfalls zu aufgeregt, hippelig oder hyperaktiv sein. Dies schließt daher einige bekannte Arbeitsrassen wie den Australian Shepard etc. aus.

Bei Ausbildungsbeginn sollten die Hunde nicht älter als 3 Jahre sein.

Folgende Voraussetzungen sollten vorliegen, bevor ein Hund angeschafft wird:

- Empfehlung des behandelnden Facharztes
- Tierliebe der gesamten Haushaltsangehörigen
- ein menschliches Netzwerk, dass sich bei Verhinderung um den Hund kümmert.

Standards für ESA Dogs

Um in unserer Gesellschaft besondere Rechte zu erhalten, müssen ESA Dogs gewisse Standards erfüllen.

Nachfolgend haben wir die wesentlichen zusammengefasst:

- kein unangemessenes Lösen in der Öffentlichkeit
- kein Schnüffeln im Einsatz
- laufen an lockerer Leine
- Ablenkungen ignorieren
- Fressbares ignorieren
- Gelassenheit in der Öffentlichkeit
- verschiedene Untergründe akzeptieren
- kann in öffentliche Toiletten mitgenommen werden und verhält sich dort angemessen
- Gelassenheit in unerwarteten Situationen

All diese Punkte werden im Rahmen der Ausbildung vermittelt.

Ausbildung

Die Hundeschule RudelHerzen besteht bereits seit über 10 Jahren und unterrichtet erfolgreich Hunde in allen Fragen der Erziehung und Verhaltenstherapie.

Im Laufe der letzten Jahre hat sich die Gründerin zusätzlich im Bereich der Servicehunde weitergebildet.

So wurden zunächst Schulhunde in das Ausbildungsprogramm der RudelHerzen aufgenommen.

Später ließ sich Stefanie Baumer weiterhin zur zertifizierten Head Assistenzhundetrainerin beim Deutschen Assistenzhundezentrum ausbilden.

Hier leitet sie nun erfolgreich die Standorte Sehnde, Lehrte und Hannover.

Gemeinsam mit Dennis Freund und Anna Taeger werden an diesen Standorten Assistenzhunde getestet und erfolgreich gemeinsam mit ihren Halter:innen ausgebildet.

Da aber nicht für jeden Menschen mit einer psychischen Erkrankung ein Assistenzhund die optimale Wahl ist, lag die Überlegung nahe, auch die Ausbildung von ESA-Dogs anzubieten. Ein Assistenzhund macht die Erkrankung für die Allgemeinheit sichtbar und arbeitet vor allem in der Öffentlichkeit. Der Assistenzhund muss sich an strenge Richtlinien halten, um Zutritt zu Geschäften zu erhalten.

Einige Hunde haben ein hervorragendes Wesen, werden aber aufgrund von einer Kleinigkeit als Assistenzhund ausgemustert, obwohl sie ihrem Halter:in wunderbar helfen könnten.

Viele Erkrankte wünschen sich einfach einen Hund, der zu Hause hilft und emotionale Unterstützung bietet.

Aus diesem Grund bietet die Hundeschule RudelHerzen ab dem 01.01.2023 auch die Ausbildung zum ESA-Dog an.

Für die Ausbildung eines ESA-Dogs gibt es verschiedene Möglichkeiten.

Diese unterscheiden sich darin, ob bereits ein erwachsener Hund vorhanden ist oder ob ein Welpe einzieht.

Bevor die Ausbildung zum ESA-Dog starten kann, muss der Hund einen Eignungstest absolvieren. Dieser umfasst Tests zum Wesen, Charakter und zur Sozialisierung.

Folgende Ausbildungsformen bieten wir an:

Selbstausbildung mit einem Welpen	Selbstausbildung mit einem erwachsenen Hund	Teil-/Selbstausbildung

Nachstehend möchten wir die einzelnen Ausbildungsformen näher beschreiben.

Selbstausbildung mit einem Welpen

Beschließen Sie, dass Sie gerne einen ESA-Hund haben möchten, werden wir gemeinsam mit Ihnen einen geeigneten Welpen aussuchen. Dabei ist es für uns wichtig, im Rahmen des Beratungsgespräches alle ihre Wünsche und Anforderungen gemeinsam festzulegen. Benötigen Sie einen Hund, der Sie tröstet, achten wir darauf, dass wir einen besonders mitfühlenden Welpen wählen. Möchten Sie, dass ihr Hund später meldet, wenn Sie eine Panikattacke haben oder sich Fremde dem Haus nähern, wissen wir, welche Anlagen der zukünftige Hund mitbringen muss.

Ihr Welpe zieht in der Regel im Alter von neun Wochen bei Ihnen ein und lebt die ganze Zeit über bei Ihnen. Gemeinsam mit dem Welpen besuchen Sie über 18 Monate die Trainingsstunden bei uns. Wie viele und wie häufig Sie Trainingsstunden wählen, obliegt hierbei völlig Ihnen. Die meisten wählen 1x wöchentlich 60 Minuten Training oder alle zwei Wochen Training. Das Training findet an unterschiedlichen Orten in der Öffentlichkeit und ggf. auf Wunsch bei Ihnen zu Hause statt. Dort wo Ihr ESA-Hund später arbeiten soll.

Ebenso ist es möglich, begleitend Gruppenstunden zu besuchen, falls Ihr Krankheitsbild dies zulässt.

Selbstausbildung mit einem erwachsenen Hund

Sie haben bereits einen Hund und möchten diesen zum ESA-Hund ausbilden lassen? Dies ist selbstverständlich möglich, wenn der Hund die erforderliche Eignung im Test nachweist. Das Alter und die Rasse Ihres Hundes spielt hierbei keine Rolle, sofern Ihr Hund für seine Aufgaben und die Arbeit als ESA-Hund geeignet ist.

Nach dem erfolgreichen Bestehen des Eignungstests werden wir gemeinsam einen individuellen Trainingsplan für Sie erstellen. Dieser wird sich an dem Trainingsstand Ihres Hundes orientieren.

Die Dauer der Ausbildung richtet sich danach, wie gut die Sozialisierung und der Grundgehorsam Ihres Hundes ist. Ebenso, wie viele Spezialaufgaben er für Sie übernehmen soll. Im Regelfall trainieren erwachsene Hunde 4 bis 6 Monate einmal wöchentlich mit uns.

Teil-Selbstausbildung

Wenn Sie die vollständige Selbstausbildung eines Welpen nicht leisten können, z.B. weil es Ihnen nicht möglich ist Ihren Welpen in der Öffentlichkeit Ruhe und Gelassenheit zu vermitteln, kommt als Alternative die Teil-Selbstausbildung in Frage. Hier werden wir in Absprache mit Ihnen die Trainingsstunden übernehmen, die Ihnen nicht möglich sind. Wir gehen mit dem Hund z.B. in die Stadt oder trainieren die Leinenführigkeit.
Gemeinsam definieren wir die Bereiche, in denen Sie mehr Unterstützung benötigen.

Bei den Assistenzhunden ist es üblich, dass der Assistenzhundetrainer auch über das Bestehen der Abschlussprüfung hinaus in Kontakt mit den Teams bleibt. Selbstverständlich bieten wir dies auch für unsere ESA-Teams an. Wir treffen uns gerne in regelmäßigen Abständen mit Ihnen, um gegebenenfalls eine Nachschulung anzubieten oder mit Trainingstipps auch weiterhin zur Seite zu stehen.

Zusätzlich zu den praktischen Trainingseinheiten umfasst die Ausbildung auch die Vermittlung aller erforderlichen theoretischen Kenntnisse insbesondere in Bezug auf Haltung, Gesundheit, Wesen und Verhalten eines ESA-Hundes.

Der theoretische Teil umfasst folgende Einheiten:

- Grundlagen der Kommunikation und Sozialverhalten des Hundes, Erkennen von Gefahrensituationen, Stress- oder Überforderungsanzeichen beim Hund
- Grundlagen der Lerntheorie und Erziehung
- Tiergerechte Haltung (Ernährung, Gesundheit, Pflege, Bedürfnisse eines ESA-Hundes, Tierschutz)

Am Ende der Ausbildung findet eine Abschlussprüfung statt.

Rechte

Da ESA-Hunde ärztlich verschrieben werden, um Symptome einer Erkrankung zu lindern und den Alltag zu erleichtern, sind sie keine normalen Familienhunde. Dadurch können sie besondere Rechte wahrnehmen. In den USA sind diese Rechte sogar im Gesetz festgeschrieben. In Deutschland leider noch nicht.

Dazu gehört, dass ESA-Dogs auf Flugreisen mit in der Kabine fliegen dürfen.

In Deutschland sind sie oft in Wohnungen erlaubt, wo sonst keine Hunde einziehen dürfen. Immer mehr Arbeitgeber akzeptieren die Mitnahme von ausgebildeten ESA-Hunden zur Arbeitsstelle.

Um diese Rechte zu erhalten, muss ein Attest des Arztes vorgelegt werden und der ESA-Hund muss so ausgebildet sein, dass er sich in jeder Situation ruhig und gelassen verhalten kann.

Dies bedeutet, dass er im Flugzeug nicht auffallen soll, keine Passagiere belästigt und nicht übermäßig schnüffelt. Zusätzlich darf der ESA-Hund zu keiner Zeit eine Gefahr für andere Menschen oder Hunde darstellen. Wichtig ist uns an dieser Stelle nochmal der Hinweis, dass ESA-Hunde keinen Zutritt in Supermärkte oder andere Geschäfte haben.

Während Assistenzhunde ihre speziell erlernten Aufgaben auch in Geschäften ausführen, helfen ESA-Hunde meist zu Hause.

Kosten

Die Kosten für die Ausbildung richten sich nach der Anzahl der Stunden.

Grundsätzlich kann man von folgender Kalkulation ausgehen:

Eignungstest

Anzahl Stunden

Anzahl Stunden in Teilausbildung

Anzahl Stunden in Gruppenausbildung

Theorieeinheiten

Abschlussprüfung

Zusammenfassung und Überblick

Beratungsgespräch

Eignungstest

Ausbildung Praxis und Theorie

Abschlussprüfung

Wenn Sie sich für die Ausbildung eines ESA-Hundes interessieren oder am liebsten gleich durchstarten möchten, nehmen Sie gerne Kontakt zu uns auf.

Ihre Ansprechpartnerin für den Erstkontakt ist

Stefanie Baumer
Zertifizierte Hundetrainerin und Verhaltenstherapeutin
Head Assistenzhundetrainerin

Tel. 0171-7300692
steffi@rudelherzen.de